



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Prof. Dr. Winfried Bausback, Josef Zellmeier, Thomas Huber, Manuel Knoll, Daniel Artmann, Volker Bauer, Barbara Becker, Maximilian Böttl, Martina Gießübel, Patrick Grossmann, Petra Guttenberger, Josef Heisl, Dr. Gerhard Hopp, Melanie Huml, Andreas Jäckel, Harald Kühn, Dr. Petra Loibl, Stefan Meyer, Helmut Schnotz, Bernhard Seidenath, Werner Stieglitz, Peter Tomaschko, Peter Wachler und Fraktion (CSU),**

Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER)

**Nachtragshaushaltsplan 2025;
hier: Vertriebenenarbeit – Haus der Heimat Landshut
(Kap. 10 06 neuer Tit. 883 01)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf für den Nachtragshaushalt 2025 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 10 06 wird ein neuer Tit. 883 01 mit der Zweckbestimmung „Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden und Gemeindeverbände zur Schaffung eines „Haus der Heimat“ in Landshut“ geschaffen und mit 500,0 Tsd. Euro dotiert.

Es wird der folgende Vermerk ergänzt:

Einseitig deckungsfähig bis zu 700,0 Tsd. Euro zulasten Tit. 893 04.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 02 Tit. 893 06.

Begründung:

In Landshut sollen neue Räume für ein Haus der Heimat geschaffen werden. Ein Haus der Heimat dient der Pflege von Kultur, Tradition und Brauchtum der Landsmannschaften aus dem ehemaligen Osten Deutschlands sowie aus den Siedlungsgebieten Deutscher in Mittel- und Osteuropa. Das Haus ist eine Stätte, an der Heimatverbundenheit und Erinnerung gepflegt, soziale und kulturelle Kontakte sowohl untereinander als auch in die Stadt und in die Gesellschaft insgesamt gefördert werden. Der Bund der Vertriebenen und die Landsmannschaft Deutsche aus Russland brauchen eine neue Unterbringung.